

Atlas

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 14

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Atlas:

„In dieser Gestalt werde ich die Erde nicht mehr lange tragen!“

Im Gymnasium

Die Pause ist vorbei. Die Schülerinnen sitzen da und warten auf ihre Lateinlehrerin. Rosmarie wartet auch, aber schließlich wird es ihr zu langweilig. Sie springt auf und tanzt der Klasse etwas vor. Da geht die Türe auf, und auf der Schwelle steht die Lateinlehrerin. Wütend weist sie die Tänzerin zurecht:

Züri

... himmel-funder-Wetter ...
Nüd flueche — — is Helmus goge-n-es
Käfeli näh und alles Wiferi wird sich gä!

Helnhaus-Konditorei-Café
E. Hegelschweiler, Zürich.

«Als Strafe schreibst du fünfzigmal den Satz: Ich darf meinen Platz nicht verlassen!»

Das Mädchen sackt die Strafe ohne Widerspruch ein, kann aber immerhin ein verschmitztes Lächeln nicht

ganz unterdrücken. Am nächsten Morgen legt es die Strafaufgabe vor. Die Lateinlehrerin hat kaum einen Blick darauf geworfen, da bekommt sie auch schon wieder einen Wutanfall. Es ist aber auch wirklich unerhört, fünfzigmal steht da geschrieben:

«Ich darf meinen Schatz nicht verlassen!»

Ja, ja, die Jugend von heute!

fis

Warum denn in die Ferne schweifen,
Brunnen liegt doch greifbar nah!
Ferienträume dort auch reifen,
Nicht nur an der Adria!
Mäch'ge Berge, warme Sonne,
Und ein lockend grüner See,
Such im Inland Ruh und Wonne,
Freu dich am Vierwaldstättersee!

Hotel du Lac-Hirschen, Brunnen

Das gutgeführte Haus mit bekannter Küche
Telephon 215 Familie A. Frei-Surbeck
Gleiches Haus am Platze: Hotel Helvetia (Cinéma-Concertsaal)

"CAMPARI"
Das feine Aperitif
Rein in Gläsern oder gespritzt mit Siphon